

Tätigkeitsbericht "Gemeindefnetzwerk Allianz in den Alpen Schweiz" 2017



Workshop „Neuzuzüger Willkommen!“ im Safiental (PN, Aida)

Bern, 24.05.2018

Peter Niederer

1 Projekt Willkommenskultur

In den Gemeinden Lumnezia, Safiental, Fully und Iséables wurden im Rahmen des Projektes Willkommenskultur Projektaktivitäten gestartet.

In **Fully** wurden Massnahmen definiert wie die Gemeinde und die Gemeinschaft NeuzuzügerInnen besser aufnehmen kann. Die FDDM hat der Gemeinde im Frühjahr 2017 einen Synthesebericht abgegeben. Mittlerweile hat sich unter dem Vorsitz von Gemeinderat Stéphane Bessero eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Massnahmen gebildet. Erste Vorbereitungen zu Quartierfesten laufen an und der Gemeinderat überlegt sich raumplanerische Massnahmen wie Begegnungszonen geschaffen werden können.

Safiental: Im Safiental wurden nach einem WS im Februar 2017 bereits mehrere Massnahmen für Neuzuzüger umgesetzt (gesamte Massnahmenliste mit Priorität, siehe unten). Momentan ist die Gemeinde daran eine Sharing Plattform einzuführen.

Thema	Punkte
Willkommenspaket	11
Ressourcenpool	10
Willkommensanlass	9
Pendlerbus	8
Safientaler-Werte auf der Homepage publizieren	6
Wohnungen, Maklerdienste	5
Ortsweibel	4
Randgebiete nicht vergessen (z.B Sculms)	4
Workshop mit Safien	3
Tagesstrukturen (z.B Leihnais und -nenis)	3
Neuzuzüger im Boten publizieren	2
Einladung zu Einbürgerungen	1

Abb. 1. Priorisierung von identifizierten Massnahmen (WS Safiental)

In der Gemeinde **Lumnezia** (Kanton Graubünden) sollte ursprünglich eine Umfrage zu den Bedürfnissen von Einheimischen und NeuzuzügerInnen durch Pro Val Lumnezia organisiert werden. Diese wurde aber gestoppt, da bereits zur Ortsplanungsrevision eine Umfrage gemacht wurde und die Gemeinde zuviele Doppelspurigkeiten sah.

Als Ersatz dazu wurde die Fundaziun da Cultura in der Gemeinde Lumnezia unterstützt. Die Fundaziun organisiert zusammen mit der Lia Romontscha die sogenannten Seras d'integrasiun / café romontsch und leistet den „noch-nicht-Romanen“ ein wenig Integrationshilfe. Mit viel Information zum Tal und zur Sprache, mit Übungen und Wunschzetteln wurde bereits gemeinsam ein Café Romontsch entwickelt – ein Treffpunkt für Einheimische und Romanischinteressierte geschaffen. Mit der ARE Kofinanzierung konnte das Projekt weiter ausgebaut und strukturiert werden. So wurden z.B ein Pflichtenheft, Sprachaufgaben und Inhalte erarbeitet. Zudem konnte auch eine Kontaktperson für kleine administrative Aufgaben gefunden werden. Weitere Einheimische wurden dank Werbe- und Marketingmassnahmen als „Göttis“ für NeuzuzügerInnen gewonnen. Ein „Götti“ übernimmt die Einführung in die romanische Sprache im Alltagsleben mit Tipps, gemeinsamen Aktivitäten etc..

Die Gemeinde **Iséables** hat zusammen mit der Bevölkerung die Strategie „Iséables 2025“ entwickelt. Ausgangspunkt für die Strategieentwicklung waren zwei Fragen: Wie können wir ZuzügerInnen anziehen und gleichzeitig dafür sorgen, dass die EinwohnerInnen nicht abwandern? Wie können wir den heimischen Kleinunternehmen attraktive Standortbedingungen bieten? Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden in Workshops

mit der Bevölkerung Massnahmen identifiziert und priorisiert. Der Gemeinderat hat im Gemeindebudget entsprechende Änderungen gemacht, es waren aber weitere Kofinanzierungen notwendig. Hier kam das Projekt „Willkommenskultur in Berggemeinden“ genau rechtzeitig. So konnte von der geplanten Umgestaltung des Dorfplatzes in einen attraktiven Begegnungsort die Erarbeitung des Pflichtenheftes für die Architektur-Ausschreibung vorfinanziert werden. Des Weiteren konnte eine App entwickelt werden (Alp mobi). Es handelt sich hierbei um eine Art elektronischer Gemeindeschalter, welcher den Informationsaustausch zwischen der Gemeinde und der Bevölkerung erleichtert. Als weitere Massnahmen wurden im Herbst 2017 Umfragen bei Kleinunternehmen und Pendlerinnen gestartet, um ihre Bedürfnisse besser kennenzulernen und Standortverbesserungen einzuleiten. Eine ganz wichtige Zielgruppe sind die Jugendlichen, es ist für das Bergdorf Isérables eminent wichtig zu wissen, warum sie wegziehen, bleiben oder herziehen. Ebenfalls im Herbst 2017 wurden deshalb Dialogabende mit Jugendlichen durchgeführt.

2 Label Bergsteigerdörfer

Das Gemeindeforum arbeitete an einer abgespeckten Version des ursprünglichen Konzeptes. Leider war sich der SAC bis zuletzt uneins ob er sich für das Label engagieren soll und im Juni 2017 wurde entschieden, dass in der Schweiz bis auf Weiteres kein Bergsteigerdörferlabel eingeführt werden soll.

3 Neue Projekte

Während der GV im September wurden folgende 3 Ideen für neue Projekte ausgearbeitet und dem ARE zur Finanzierung unterbreitet:

- Jugendfreundliche Gemeinde
- Zweitwohnungen und Zweitwohnungsbesitzer
- Start up's im Berggebiet

Ein Entscheid des ARE steht noch aus.

4 Internationale Tagungen

Teilnahme von Sabine Wermelinger (Präsidentin Schweiz), Peter Niederer (Betreuer) und Franz Gnos an der GV von Allianz in den Alpen international in Budoia vom 22. Juni 2017.

5 Vereinsarbeit

Die Generalversammlung des Gemeindeforums Schweiz fand am 9. September im Zeichen des 20 Jahre Jubiläums in Sattel statt. Besonders verdankenswert sind auch die gute Organisation des Rahmenprogrammes und des logistischen Supportes vor Ort durch Pius Moser, Gemeindeforum von Sattel und die grosszügige Gastfreundschaft der Gemeinde. An der GV wurde eine Statutenänderung zur Aufnahme von Passivmitgliedern beschlossen.



Abb2: Allianzmitglieder stossen auf das 20 Jahre Jubiläum in Sattel an.

6 Finanzen

Die Bilanz per 31. Dezember 2017 weist eine Summe von CHF 40'867.29 CHF aus. Die Erfolgsrechnung 2017 zeigt einen Gewinn von 342.72 CHF.